

Dez/2013

Grips Design ist neuer Stifter

„Willkommen im Club der Unsterblichen“ scherzte Erhard Peusch, Ehrenstadtverordnetenvorsteher und im Vorstand der Aßlarer Bürgerstiftung für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, als am Mittwoch Uli Rinker von Grips Design mit der Übergabe von 500 Euro zum neuen Zustifter der Aßlarer Bürgerstiftung wurde. „Wir freuen uns sehr, dass Sie Ihr Engagement für die Gesellschaft unter Beweis stellen und sich für die Bürgerstiftung Aßlar entschieden haben“, sagte Bürgermeister Roland Esch, Mitglied des Vorstands, der die Zustiftung zusammen mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates, Stadtverordnetenvorsteher Bernhard Völkel entgegen nahm. „Vor 100 Jahren traten Bürgerstiftungen in den USA ihren Siegeszug an, in Deutschland etablierten sie sich erst in 1996 und wir sind ein bisschen stolz, dass unsere in 2006 gegründete Bürgerstiftung die Älteste in Mittelhessen ist“, so der Bürgermeister, der die Gelegenheit wahr nahm und der Stadtverordnetenversammlung dankte, die am Montag der Haushalt der Stadt für 2014 verabschiedete und wieder 50000 Euro der Stiftung zuführt. „Den Stiftungen bereitet derzeit der geringe Zinssatz Sorgen, daher ist es wichtig, das Stiftungskapital zu erhöhen, um die Erträge zu kompensieren“, so Völkel. „Schließlich ist unser Ziel, bis 2020 die erst Million an Stiftungskapital zu erreichen - derzeit sind ca. 700000 Euro zu verzeichnen“, sagte der Bürgermeister. „Daher freut es uns sehr, wenn sich wieder ein neuer Zustifter einreicht - derzeit haben wir 56 Stifter und Uli Rinker ist Ansporn für andere Aßlarer, sich ebenfalls unsterblich zu machen, denn Stiftungen sind für die Ewigkeit gedacht und die Namen der Zustifter werden nicht

mit dem Tod gelöscht“, so Peusch. Mindestens 500 Euro sind nötig, um Stifter zu werden. Die Erträge des Stiftungskapitals kommen in Aßlar sozialen, kulturellen und sportlichen Zielen zugute. Weitere Möglichkeit ist eine Spende - Summen aus dem Spendentopf können kurzfristig in voller Höhe zum Wohle der Aßlarer Bürger eingesetzt werden.



V.l. Bernhard Völkel, Erhard Peusch, Uli Rinker und Roland Esch.